



# CHRISTINE HEID-LÖSCH

*„Mir geht es um den Menschen an sich“*

→ **Christine ist eine Frau, der es gut geht, wenn sich die Menschen in ihrem nahen Umfeld wohlfühlen. Damit hat sie ihr Rezept fürs private und berufliche Glück gefunden.**

Als Ingo und ich Christines Wohnküche betreten, wird uns gleich klar, dass hier eine große Familie lebt – der lange Tisch vor dem Fenster (mit herrlichem Ausblick auf die angrenzenden Felder und Wiesen) bietet viel Platz fürs gemütliche Beisammensein in großer Runde. Wir machen große Augen, als sie uns erzählt, wer alles zu ihrer Patchworkfamilie gehört, die sie seit 19 Jahren mit ihrem Mann Ansgar managt: Kevin (27), Tim (25) und Carsten (23) sind Christines Söhne aus erster Ehe. Tamara (27) und Theresa (23) sind Ansgars Töchter aus erster Ehe. Mit dem gemeinsamen Sohn Manuel (17) schließt sich der Kreis.

Christine lernte schon früh, was es heißt, für eine Familie zu sorgen – mit 17 wurde sie zum ersten Mal Mama. Nebenbei arbeitete die gelernte Bürokauffrau halbtags in der Garantieabteilung eines Autohauses. Sie selbst sieht sich als eher spontanen Typ: einfach mal machen, könnte ja gut werden! In einem dermaßen ausgefüllten Alltag ist das sicher eine gute Taktik, um alles auf die Reihe zu bekommen ... Unkompliziert, frei und offen zu sein im Umgang mit ihren Mitmenschen und auch allem anderen, was so im Leben passiert, das zeichnet Christine aus. Genauso handhabt sie heute ihr proWIN-Geschäft, das sie 2005 startete. Und genauso offen berichtet sie uns von ihren anfänglichen Schwierigkeiten mit dieser Vertriebsarbeit.

„Bis zu dem Zeitpunkt, als mich meine Schwester zu einer proWIN-Party einlud, sind solche Partys komplett an mir vorbeigegangen. Ich war der totale ‚Generalreiner‘-Liebhaber! Ich brauchte also vermeintlich nichts dieser Art, denn ich hatte ja meine Putzmittel aus dem Supermarkt. Allerdings sagte mir meine Schwester, ‚die haben da so eine Wunderpaste für die Fensterrahmen‘, und damit wurde doch meine Neugier geweckt, denn Fensterrahmen waren schon immer ein schwieriges Thema für mich. Aber allein hingehen? Auf keinen Fall! Also fragte ich Uschi – die heute übrigens auch proWIN-Kollegin ist –, und nach län-

.....  
„Das

## Miteinander

*ist für mich Motivation!“*

.....  
geren Überredungskünsten führen wir dann doch gemeinsam zu der Party, die Christine Lahr bei meiner Schwester durchführte. Die Produkte waren für mich ‚ganz okay‘; ich glaubte aber nicht, dass sie bei mir zu Hause genauso gut funktionieren würden. Bei allem, was Christine uns zeigte, sagte sie ‚das ist so leicht, das kann jeder!‘ ... ja, ja, ... dachte ich, doch Uschi war gleich angetan! Sie konnte sich sogar vorstellen, mit dem Vertrieb zu starten und fragte mich, ob ich mitmachen würde. ‚Im Leben nicht‘, war

meine spontane Antwort. ‚Ich stehe niemals vor irgendwelchen Leuten und verkaufe irgendwas!‘“

Christine Lahr ließ sich jedoch von Christines anfänglicher Abneigung nicht beirren und brachte ihr die bestellten Produkte persönlich nach Hause – mit der Aufgabe, alles gleich zu Hause zu testen. „Sie sagte, ich solle in den nächsten Tagen alles ausprobieren, weil sie mir die Chance proWIN vorstellen wolle, da ich ihr so gut gefiele ... Ich hatte also Alleskönner, Sprühflasche und Universalstuch, das Glastuch – natürlich nur das kleine, das große war mir zu teuer – und eine halbe Powercreme, da ich diese, skeptisch wie ich war, mit Uschi teilte. Neugierig fing ich an zu putzen, und was soll ich sagen ... es zog mich magisch in den Bann, ich konnte überhaupt nicht mehr aufhören! Was ein geiles Zeug, dachte ich mir, das muss unbedingt in die Pfalz!“ Als Christine einige Tage später erneut Besuch bekam von Christine Lahr, die ihr das faire und transparente Vertriebskonzept vorstellte, witterte Christine ihre Chance – die Chance, ihr Leben selbst zu gestalten, inklusive Zeit für die Familie und finanzieller Unabhängigkeit.

Gemeinsam mit Uschi unterschrieb sie den Vertriebsantrag. Es konnte also losgehen. Aber wie? „proWIN kannte zu diesem Zeitpunkt bei uns hier noch kein Mensch! Und anfangs brachte ich das Wort ‚proWIN‘ kaum über die Lippen; ich wusste bis dahin ja selbst nicht so richtig, was dahintersteckt. Zu meiner Startparty mit Christine Lahr lud ich 15 Personen ein, und nur eine erschien! Himmel, was für ein grandioser Startschuss ... Es half alles nichts, diese eine Person

musste dann gleich zwei Partys buchen, irgendwie musste ich ja loslegen ...“ So hangelte sich Christine anfangs mit kleinen Schritten von Erfolg zu Erfolg bis zum ersten Seminar: das damalige Basis-Seminar. Etwas unsicher, was sie dort erwarten würde, sagte sie zu ihrem Mann: „Schatz, wenn die mich in irgendeiner Art verändern und ich mit einer Gehirnwäsche nach Hause komme, holst Du mich da raus!“

Das ist nun schon viele Jahre her. In dieser Zeit baute sich Christine langsam, aber sicher ihren Vertrieb auf, ohne dass ihr Familienleben wesentlich beeinträchtigt wurde – schließlich haben Ansgar und die gemeinsame Kinderschar immer oberste Priorität. Darum ist Christine heute umso begeisterter von ihrer Selbstständigkeit, die ihr so viele Freiräume ermöglicht wie kaum eine andere Tätigkeit: „Das war richtig clever, die Chance proWIN ergriffen zu haben! Alles dürfen, nix müssen – der Hammer! Es ist unglaublich toll, wie unkompliziert proWIN sich in den Alltag einbauen lässt und man sich dadurch auch nebenbei etwas Großes aufbauen kann!“

„Alles dürfen,

**nix müssen –**

*der Hammer!“*

Überhaupt ist Christine ein Mensch, der sich gern große Ziele setzt – vor allem solche, die mit dem Wohlergehen anderer zu tun haben: „Mein größtes Ziel ist es, durch proWIN eine Anlage für Betreutes Wohnen in meinem Heimatdorf zu bauen, damit die ältere Generation in ihrer gewohnten Umgebung bleiben kann. Ich finde, solche Einrichtungen gehören in jeden Ort! Die Vorstellung, irgendwo mehr oder weniger fremd in irgendeinem Altersheim sein letztes Dasein fristen zu müssen, finde ich schrecklich!“ Aber auch eine Kanada-Reise mit der kompletten Großfamilie steht bei Christine noch auf dem Plan – zu einer befreundeten Familie, die dorthin ausgewandert ist.

Christines größter Antrieb ist die Gemeinschaft: „Das Miteinander ist für mich Motivation! Dieses Miteinander kann ich jetzt nicht nur in der Familie, sondern auch in meinem großen Kundenkreis sowie in meinem proWIN-Team ausleben. Ich fühle mich sowohl mit meinen echt tollen, treuen Kunden als auch mit meinen Kollegen sehr verbunden, habe ein total loyales Team, wofür ich sehr dankbar bin!“ Die Zusammengehörigkeit wird neben der gemeinsamen Arbeit auch durch verschiedene Aktivitäten gestärkt, wie zum Beispiel ein Wochenende in der Jugendherberge oder das alljährliche Strukturfest mit Partnern und Kindern. „Es ist eben einfach leichter, wenn man sich gut versteht und aufeinander verlassen kann. Das gilt insbesondere für meine erste und längste Kollegin, Anke Meyer, die nun schon seit mehr als einem Jahrzehnt mit mir durchs proWIN-Leben geht.“ Eines ist auf jeden Fall klar: Wer wissen will, wie man in einer großen Gemeinschaft erfüllt leben und gleichzeitig erfolgreich arbeiten kann, findet in Christine genau die richtige Ansprechpartnerin! ■

„ICH HABE  
EIN TOTAL  
LOYALES  
TEAM,  
DAFÜR BIN  
ICH SEHR  
DANKBAR!“

> Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist unglaublich wichtig für Christine

“

Was gibst Du Deinen Wollern mit auf den Weg? Womit motivierst Du sie?

„Durchhalten! Das ist meine Parole, denn spätestens ab dem Wollerseminar ist das Durchhalten das A und O und der Garant für langfristigen Erfolg.“

Was macht proWIN Deiner Meinung nach so erfolgreich?

„Das Menschliche, die Freiheiten und Möglichkeiten, die einem mit proWIN geboten werden – die freie Zeiteinteilung, die einem diese Art von Selbstständigkeit bietet, die ist doch das größte Luxusgut überhaupt!“

Deine Lieblingsprodukte?

„Schlicht und ergreifend: ALLES.“

”



> Isabell und Theresa



> Die Jungs unter sich ...



> Carsten und Selina

> Max und Tami



> Manuel



> Tim und Sarah



> Kevin, Kathrin und Lena